

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 37

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

als den Wurzelhals, wo die Verteilung der Seiten- und Herzwurzeln ihren Ausgang nimmt.

Von hervorragendem Einfluß auf die Spaltbarkeit ist ferner der Bau der Markstrahlen, denn sie liegen ja in der Ebene der Hauptspalttrichtung. Große, kräftige Markstrahlen erhöhen stets die Spaltigkeit, wenigstens sind die damit versehenen Waldbäume, wie Buche und Eiche, als leicht spaltig bekannt. Ungemein kleine und zahlreiche Markstrahlen besitzen unsere Nadelhölzer, zudem sind dieselben sehr dünn (denn sie bestehen, ähnlich wie bei Pappel, Weide, Linde, Hasel usw.) nur aus einer Reihe übereinander gelagerter Zellen und veranlassen deshalb jene Geradsfaserigkeit, wie sie bei den harten Laubhölzern nicht zu finden ist. Die Nadelhölzer gehören deshalb zu den leichtspaltigsten Hölzern.

Am leichtesten spaltbar ist das Holz im grünen oder ganz trockenen, am schwerspaltigsten im halbfeuchten oder welken Zustande.

Der Frost hebt die Spaltigkeit oft geradezu auf, denn er schwächt die Elastizität. Gefrorenes Holz zeigt sich beim Spalten vielfach spröde und erschwert das Spalten besonders noch dadurch, daß der Keil nicht haften will und auspringt. Harzgehalt vermindert die Elastizität und hiermit die Leichtspaltigkeit; dieses beweisen am besten die meist schwerspaltigen, harzreichen, untern Stammteile der Kiefer.

Dem Spaltigkeitsgrade nach reihen sich die gebräuchlichsten Holzarten folgendermaßen an:

Sehr leicht spaltbar: Fichte, Tanne, Weidenrute.

Leicht spaltbar: Wymoutsföhre, gewöhnliche Föhre, Eiche, Esche, Buche, E. le, Lärche, Zirbe, Eibe, Nußbaum, Edelkastanie, Haseln, Aspe.

Schwer spaltbar: Felschen- und Kirschbaum, Ulme, Birn- und Apfelbaum, Pappel, Linde, Korkkastanie, Ahorn, Elsbeere, Birke, Mahagoni, Teak, Platanen.

Sehr schwer spaltbar: Robinie, Kornelkirsche, Schwarzföhre, Weißbuche, Buchs, Ebenholz, Palisander, Mehl- und Maulbeere, Hartregal, Vogelbeerbaum.

Gar nicht spaltbar: Kegelkugelholz (Guajacum) und Palmhölzer. (Zw.)

Verschiedenes.

Ausbildung der Gewerbelehrer. Nationalrat Witz und Mitunterzeichner haben ein Postulat eingereicht, nach welchem der Bundesrat die Frage prüfen soll, wie von Bundes wegen die Ausbildung vollwertiger Gewerbelehrer in die Wege geleitet werden könne.

Handwerkerlehrlinge der S. F. B. Für die Aufnahmeprüfungen der Handwerkerlehrlinge bei den Werkstätten der Schweizerischen Bundesbahnen hatten sich im Frühjahr 1927 im ganzen 366 Bewerber angemeldet. 84 dieser Anmeldungen fielen durch Rückweisung durch die Verwaltung oder Rückzug oder Ausbleiben der Bewerber dahin. Von den übrigen 318 Bewerbern haben 155 oder 48,74 % die Kenntnisprüfung mit Erfolg bestanden. Diese Prüfung bestand: 1. in der schriftlichen Wiedergabe einer vorgelesenen Erzählung, 2. in der Anfertigung eines Auftrages, 3. in der Lösung von sechs angewandten Rechnungen. Die erforderlichen Kandidaten wurden sodann noch der Eignungsprüfung unterworfen, wobei in Betracht fielen: das Gedächtnis für Zahlen in räumlicher Zuordnung, das räumliche Vorstellungsvermögen, die Fähigkeit zu technischem Denken, die Empfindlichkeit der Gelenke und Muskeln des Armes und der Hand, das Augenmaß usw. Von den Prüflingen, welche die Kenntnisprüfung bestanden hatten, haben genau fünfzig Prozent auch die Eignungsprüfung bestanden.

Neues Baugesetz im Kanton Zürich. Die Regierung wird demnächst an die Beratung des ihr von der Baudirektion zugegangenen Baugesetz Entwurfes herantreten, nachdem dieser Entwurf in den letzten Wochen auch noch Gegenstand der Beratung im Schöße des zürcherischen Architektenvereins war. Es soll Aussicht bestehen, die Vorlage für ein neues Baugesetz in den ersten Monaten des kommenden Jahres dem Kantonsrat überweisen zu können.

Von der farbigen Stadt Zürich. Wie man weiß, rechnen die Zukunftspläne des farbigen Zürich vor allem auch mit einer farbigen Ausgestaltung des weiten, hellen Schifflandsplatzes und des noch weiter geöffneten Sechtplatzes. Nun hat das Haus zum roten Kopf, in dem sich das Generalquartier der Zürcher Singstudenten, die „Vollerei“, befindet, eine Bemalung erfahren, die als künstlerische Einzelleistung wohl von vornherein den Hauptakzent der farbigen Gestaltung der Schifflands bilden dürfte, wenn eine solche einmal durchgeführt sein wird. Die ruhige, durch wenige Fenster aufgeteilte Fassade ist blau gehalten; die schmale, schräge Mauerfläche dagegen, welche für die Haustüre und in jedem Stockwerk für ein Fenster Platz bietet, hat ein durchgehendes blau weiß rotes Flammennmuster erhalten, das vielleicht nur etwas zu stark das Interesse des Beschauers auf diesen seitlichen Architekturteil lenkt.

Ein großzügiges, fest zusammenhängendes Mittelmotiv beherrscht die blaue Fassade: Ein Singstudent in Vollwuchs, das blau-weiß blaue Banner in der Hand, steht zwischen zwei rapiertragenden regelrechten Füchsen, deren rotbraunes Fell ausgezeichnet mit den Studentenfarben kontrastiert. Über der Veranda des ersten Stockwerkes bildet eine Malfahrt der Singstudenten das Motiv für einen farbenfrohen, gut komponierten Fries. Ein langer Weibling schwimmt auf weißblauen Fluten; drei braune Schiffsleute und nicht weniger als zwanzig Damen und Herren bevölkern das goldverzierte Fahrzeug. Man erkennt Karl Altenhofer unter den Sängern, und weitere Köpfe scheinen gut vereinfachte Bildnisse zu sein. Eine vortreffliche Idee war es, die weißblaue Marquise, welche zu der Veranda gehört und eher dazu angetan war, auf das vergnügte Friesbild zu drücken, in die Darstellung einzubeziehen, als ob sie das Dach des bekränzten Schiffes wäre. In gelungener Weise hat der Schöpfer dieser ausgezeichneten Fassadenbemalung seinen Namen, Wilhelm Hartung, auf einem roten Lampen über der vergnügten Sängerschar angebracht.

Grundwasser-Bohrungen in Dübendorf (Zürich). Grundwasserbohrungen ließ die Wasserversorgungs-gesellschaft Dübendorf an zwei Stellen vornehmen und beide Bohrlöcher liefern zusammen 2000 Minutenliter Wasser, was für die Bedürfnisse der Wasserversorgung genügen soll.

Erhaltung des Schlosses Epiez am Thunersee. In Bern ist eine Stiftung „Schloß Epiez“ gegründet worden für die dauernde Erhaltung dieses Baudenkmals der Thunerseelandschaft. Der Besitzer verpflichtete sich, Schloß, Kirche und Park zu einem annehmbaren Preise der Stiftung zu verkaufen, sofern es innert Jahresfrist gelingt, die nötigen Mittel zu beschaffen. Eine ansehnliche Summe ist bereits gesichert.

79. Schweizerischer Schweißkurs für Techniker und Ingenieure. Vom 23. bis 27. Januar 1928 findet in Basel ein Schweißkurs für Techniker und Ingenieure statt. Der Kurs wird unter Mitwirkung des Schweizer Techniker-Verbandes vom Schweizerischen Azetylen-Verein veranstaltet. Der Kurs beginnt am Montag den 24. Januar in Basel, Ochsen-gasse 12.

In diesem Kurs wird im besondern die neue autogene Schweißmethode vorgetragen und geübt werden. Da

man mit dieser neuen Schweißung gegenüber früher 30 % und mehr ersparen kann, bietet dieser Kurs höchstes Interesse für Betriebsleiter und Konstrukteure.

Die Wagenbauschule Meißen (Sachsen). (Eingef.) Für die Wagenbauschule erfüllte sich ein lang ersehnter Wunsch. Bisher war sie in der Gewerbeschule untergebracht. Jetzt konnte sie in eigenen Räumen ausreichende Lehrzimmer und Werkstätten beziehen, in denen sie nun die Flügel strecken wird zu weiterem Fluge. Die neuen Räume wurden am Freitag den 14. Oktober mit einem Festaktus eingeweiht. Hier hatten sich als Vertreter des Wirtschaftsministeriums der Gewerbeoberschulrat Prof. Dr. Schubert (Dresden), Vertreter des Stadtrates und der Stadtverordneten, Oberstudiendirektor Dr. Barmann mit den Vertretern der Lehrerschaft der Handels- und Gewerbeschule, Direktor Schmieder vom städtischen G.-W., die Obermeister Biewald (Dresden) und Klopfer (Meißen) als Vorstandsmitglieder des Landesverbandes der sächsischen Wagenbau- und Stellmachermeister, Dr. Zimmermann vom Landesausschuß des sächsischen Handwerks, Verwaltungsinspektor Keller als Vertreter des städtischen Schulamtes, Vertreter des Innungsausschusses, der Gewerkschaften, der Presse usw. eingefunden. In Vertretung des behinderten 1. Vorsitzenden, Herrn Ingenieur Mögel, entbot ihnen allen Herr Ingenieur Born herzlichen Gruß. Zugleich dankte er dem Staate und der Stadt für die gewährten Unterstützungen beim Ausbau der Schule. Helfend griff der Landesverband sächsischer Wagenbau- und Stellmachermeister ein, indem er vom Wirtschaftsministerium eine ziemlich beträchtliche Beihilfe erwirkte. Hierauf schilderte Oberlehrer Scheffler in Vertretung des Schulleiters, Oberlehrer Krause, den bis in die letzten Stunden die Arbeiten für die Neuschöpfung voll in Anspruch genommen haben, das geschichtliche Werden der Anstalt. Die Technische Lehranstalt ist schon vor einer Reihe von Jahren gegründet worden und bestand aus folgenden Abteilungen: Maschinenbau, Keramik, Elektrotechnik, Bauwesen usw. Einem starken Bedürfnis Abhilfe zu schaffen, kam die Angliederung einer Abteilung, für Automobil-Karosserie und Wagenbau zustande, die am 1. April 1927 eröffnet wurde. Die Schule erfreut sich einer stattlichen Schülerzahl. Sie wollen sich hier genügende praktische und theoretische Kenntnisse erwerben, damit sie später als Techniker, Werkmeister,

Meister und Kastenmacher oder als selbständige Leiter eines Betriebes dem Gewerbe gute Dienste leisten können. Da der Schule, als einzige in Deutschland, eine Lehrwerkstatt für Wagen- und Karosseriebau, sowie eine für Automobilbau angegliedert sind, kann sich jeder, der die Schule besucht, auf das Beste theoretisch und praktisch ausbilden. Ferner ist noch jedem Schüler Gelegenheit gegeben, die Fahrerprüfung abzulegen. Besonders begrüßt wurde die Lehrwerkstatt von Obermeister Biewald, Dresden, und von den Vertretern des Handwerks, da sie mit den modernsten Werkzeugen und Maschinen ausgestattet ist. Als hauptamtlicher Lehrer wurde noch Herr Grötschel angestellt. Ihm unterliegt der praktische und fachtheoretische Unterricht. Dankesworte an alle, die das Werk unterstützten, schlossen die interessanten Ausführungen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen

AB. Verlanfo, Tausch- und Arbeitsgelegenheiten werben unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anfragen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Schiffe“ erscheinen sollen, wolle man 50 Stk. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Stk. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

647. Gibt es Riehebelpressen mit einem Druck von 100 kg pro Quadratcentimeter und Fläche von 30×10 cm? Antworten unter Chiffre 647 an die Exped.

648. Wer liefert Holz oder Eisenrolladen für Schaufenster, 200/220 cm i. L., gebraucht oder neu? Offerten an G. Kyser, Baugeschäft, Basen i. G.

649. Wer repariert ein Wasserrad, an welchem eine Rosette lose geworden und ausgefallen ist? Anmeldungen an F. Ledermann, Säge, Eisen (Murgau).

650. Wer hat 1 Elektro-Motor, 1—1½ PS. mit 220 Volt, in gutem Zustande abzugeben? Offerten an Gueni & Cie, Steinbrüche, Laufen.

651. Wer hätte abzugeben: 1 Schwungrad, 80—100 cm Durchm.; 200 m gebrauchte Gupfrohre von 80—120 mm Durchm.; 1 gebrauchte Turbine für 40 m Gefälle und 4 PS Leistung? Offerten mit Preisangaben an A. Bodmer, Maschinenbau, Rapperswil (St. Gallen).

652. Wer stellt Glases oder Stempel zum Bedrucken oder Brennen von Firmenaufdruck auf Porzellan? Offerten unter Chiffre 652 an die Exped.

653. Wer liefert Blechbänke für Steinbocher Klus Nr. III und zu welchem Preise? Offerten an Alfonso Lozano, Mesocco.

654. Wer hätte eine gebrauchte, aber in tadellosem Zustande befindliche Pressmaschine mit Universal-Zellapparat und mit nötigem Zubehör billigst abzugeben? Offerten unter Chiffre 654 an die Exped.

655. Wer liefert oder vermietet Rohrzange zum Nageln von Bohlenbelägen unter Wasser? Offerten an R. Meier, Baugeschäft, Bülach.

656. Wer liefert circa 120 Stk. Pfähle, 8—10 m lang, mittlerer Durchmesser ca. 20 cm? Offerten an Ernst Joss, Baumeister, Mäschikon.

657. Wer hätte gut erhaltenen Blockhalter, gebraucht oder neu, abzugeben und zu welchem Preise? Offerten unter Chiffre F 657 an die Exped.

658. Wer hätte abzugeben Transmissionswelle, gebraucht, ca. 5,7 m lang, 40 mm, mit 5 Stehlagern? Offerten an Chaletbaugeschäft Bordenwald.

659. Wer hätte einen Lagerschuppen, pfostenfreie Ueberdachung, 3—600 m², abzugeben? Offerten unter Chiffre 659 an die Exped.

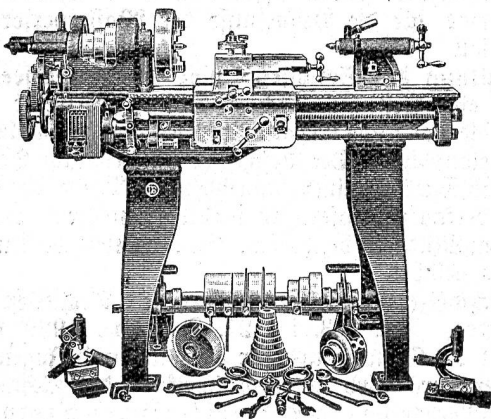
660. Wer hätte eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene, moderne 4stellige Hobelmaschine mit Buchmesser abzugeben? Offerten unter Chiffre 660 an die Exped.

661. Wer hätte als Occasion etwa 3 Stk. gut erhaltene Rippwagen mit ca. 1 m³ Füllhalt, sowie ca. 50 m Rollbahngelände, 60 cm oder mehr Spurweite, sowie eine dazu passende Drehscheibe abzugeben? Ausführliche Offerten unter Chiffre 661 an die Exped.

662. Wer liefert für Zürich hartes Brennholz (für Asphalt-Ofen)? Offerten unter Chiffre 662 an die Exped.

663. Wer liefert Reihen-Briefkasten in Metall oder Holz? Offerten an Gehr. Geffert, Baugeschäft, Wil (St. Gallen).

WERKZEUG-MASCHINEN



5274

W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7